

# So urteilen alle

über  
**Schneiders Kinderkalender**

— 1921 —



## Eine Mutter schreibt dem Verlag:

„Anfangs war ich über den Preis etwas bekommen. Aber nun weiß ich, daß er gar nichts besagt im Verhältnis zu dem Jubel und der Freude, die mit diesem Kalender in die Kinderstube ziehen. Sein Kalendarium hat eine merkwürdige Wirkung. Die Geburtstage aller Verwandten werden auf ihre Terminologie geprüft, jeder bekommt seine Etikette, und jeder Morgen erlebt dies Studium aufs neue. Und dann die wirklich drolligen Verse — sie sind jetzt Gemeingut der ganzen Familie.“

## Die Vorsteherin des Kindergartens des Hamburger Fröb.-Vereins:

„In dem Kinderkalender von Ernst Kutzer und Adolf Holst haben wir eine mit viel Liebe und Verständnis zusammengestellte Gabe für unsere Kinderwelt. Die in hübschen, lebhaften Farben gehaltenen Bilder haben künstlerischen Wert. Eine originelle Idee ist es, jedem Tag durch ein lustiges Stichwort sein besonderes Gepräge zu geben. Ausdrücke wie „Frühlingsversuchtag“, „Schneeglöckchen-Ausgehtag“, „Garnichtslostag“, „Nann-nichts-Schultag“, „Tannenwalds Stadtwanderung“, „Regenglanztag“ sind so glücklich gewählt, daß sie jedem Menschen mit Humor und Gemüt Freude machen müssen. Größere Kinder, denen ich das Buch in die Hand gegeben habe, versuchten sofort, in derselben Weise ihre Tageserlebnisse zu charakterisieren. Eine sehr nette Zugabe sind die Postkarten zum Ausmalen, die abgetrennt und verschickt werden können. Im Interesse unserer Kinder wäre eine Verbreitung dieses reizenden Kalenders sehr wünschenswert.“

## Der Leiter des Städt. Kindergärtnerinnenseminars in Chemnitz:

„Das ist eine prächtige Gabe für den Weihnachtstisch des Kindes. Die Kleinen freuen sich über die ihnen vertrauten Gestalten aus Menschen-, Tier- und Pflanzenleben. Die kindertümlichen Verse rufen Frohsinn und Heiterkeit wach. Die zusammenstimmenden Farben in Monatsbildern und Tuschvorlagen erfreuen das Auge. Der Zeitweiser mit seinen lustigen Bezeichnungen für die einzelnen Monatstage gibt Veranlassung zum Staunen und Fragen und Lachen. Ich habe mich davon überzeugen können, daß die Kinder danach verlangen, die lustigen Bilder wieder zu sehen und die drolligen Verse wieder zu hören.“

## Geh. Regierungs- und Schulrat Dr. Lohrer, Arnberg:

„Eine so künstlerisch geschmackvolle Ausstattung des gediegenen Inhalts bekommen Sie nur fertig. Das macht Ihnen keiner nach. Sie bieten wirklich das Beste.“

## Ein Buchhändler aus einer badischen Stadt:

„Das Übersenden Ihres Kinderkalenders war selbst für uns Große eine rechte Sonntagsfreude. Gerade wir Kleinstädter sind ja leider in der Beziehung gar nicht verwöhnt, dagegen findet Schundliteratur immer ihren Mann. Ich möchte da einen Vorschlag machen, mit dem Sie sicher einverstanden sein werden . . .“

## Der Schriftleiter der „Post“, Paul Bschorlich:

„Eine allerliebste Idee! Seitdem das Kind seinen „Kinderkalender“ bekommen hat, sitzt es ganz still und malt mit größter Gewissenhaftigkeit die weißen Stellen aus. Es vergißt sein Hottchüh und Trompete über der Ansichtskarte, was mir sehr lieb ist. Zu Neujahr will es die Erzeugnisse seines Fleißes dann an seine jungen Freunde verschicken. Nun, auf dieses Porto soll es mir nicht ankommen.“

## Berliner Tageblatt:

„Hier können sich die Kinder durch das ganze Jahr hindurchlachen.“

## Eine Lehrerin aus einer höheren Töchterschule im Rheinland:

„Ich bestelle hiermit für die Königin Luise-Schule in . . . . 83 (drei- undachtzig) Stück Ihres Kinderkalenders. Die Kinder erwarten Ihren Kalender sehnsüchtig.“

Um den täglich wiederkehrenden Anfragen und den Bedürfnissen zu genügen, setze ich für

## Partiebezüge von Schulen, Kindergärten u. Wohltätigkeits-Vereinen

folgende Ladenpreise fest:

10 Stück 100 Mark (statt 120 Mark)

25 Stück 225 Mark (statt 300 Mark)

50 Stück 400 Mark (statt 600 Mark)

Ich bitte, namentlich den Unterklassen der Lyceen und den Kindergärtnerinnen-Seminaren solche Angebote zu machen.

— Prospekt umsonst! —



Wer Zeit und Regenwürmer hat,  
Der angelt draußen vor der Stadt.

Es ist mit Vergnügen in Schlaf und Genuß  
Und manchmal fängt er auch etwas!



**Franz Schneider Verlag**  
Berlin SW 11 und Leipzig

## „Das vortrefflichste aller Goethebreviere“

### Bonfort, Goethe unser Führer.

Auf tadellosem Friedenspapier gedruckt und geschmackvoll kartoniert, ist dieses Büchlein zum neu festgesetzten Preise von **M. 7.50 ord., M. 5. — netto**

(wenige Exemplare in Ganzleder mit Goldschnitt  
**M. 15. — netto, Verkaufspreis aufgehoben**)

wieder lieferbar.

Otto Petters Verlag, Leipzig.